3/2019

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Aus dem Schaffen eines grossen Künstlers

VOGT
GRANIT & MARMOR

Erleben Sie uns auf pixxel360.com

Edwin Vogt & Söhne AG
Im Alten Riet 21, FL-9494 Schaan
Telefon +423 235 08 60, Fax +423 235 08 69
www.marmor.li vogt@marmor.li

3/2019

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Aus dem Schaffen eines grossen Künstlers

LAV
LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T+423 232 98 12, F+423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey, Marianne Hoop, Agnes Thöny, Yolanda Vogt

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann/Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Josef Bayer, Rainer Büchel, Anna Cieslak, Günther Eberle, Kyle Elford, Rolf Feger, Peter Frick, Anita Good, Margrit und Nico Gulli, Thomas Hasler, Leo Hilty, Marianne Hoop, Anna-Katharina Kendlbacher, Elford Kyle, Katharina Link, Maria Marxer, Urs Marxer, Thomas Näf, Thomas Nescher, Michaela Rehak-Beck, Dorothea Schürholz, Erich Struger, Dieter Thöny (Pfosta), Hans Peter Walch, Luzia Walch, Thomas Wehrle, Silvio Wille, Petra Wille, Alfred Willi

Umschlagbild:

Bleikaturm – Bild vom Bergmaler Josef Schädler (2012 †)

Ausgabe 3/19, 56. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 4/19: 17. November 2019

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 4/19: 17. November 2019

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2019 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen Juni bis August 2019 5
Interview mit Agnes Thöny Sekretariat Alpenverein 10
Neues Gipfelkreuz auf dem Ochsenkopf Aufrichtung 9. August 12
Berge aus der Sicht von Fotograf und Maler Kunstausstellung im LLS 15
Hüttenfreundschaft mit dem Pfälzerwald-Verein Sektion Weyher 17
Jugend und Familie Berichte unserer JO 19
Jugend und Familie Restprogramm bis November 2019 34
Jugend und Familie Neues Kletterkonzept LAV 35
Jugend und Familie Klettertraining Steinböcke und Steingeissen 36
Gesucht Pächter / Pächterin Pfälzerhütte ab Saison 2020 38
Bergsport Tourenberichte 39
Bergsport 7 Summits der Alpen 48
Bergsport Restliches Sommertourenprogramm 2019 56
Vorschau auf Hochsommer 2020 Rosengarten und Langkofel 57
Seniorenwanderwoche 10. bis 16. Juni in Kirchberg/Tirol 59
Seniorenwandertage 20. bis 22. August in Grindelwald 62
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte 64
Mitgliederbewegungen 78

SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li

Vereinsmitteilungen

Juni bis August 2019

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Pfälzerhütte Vor einigen Wochen musste das LAV-Sekretariat ein Kündigungsschreiben auf dem Postweg in Empfang nehmen. Nachdem uns Elfriede Beck bereits telefonisch darüber informiert hatte, dass sie die Pacht der Pfälzerhütte nicht mehr verlängern möchte, reichte Elfriede ihre Absicht auch noch schriftlich ein. Anlässlich der Vorstandsitzung in der Pfälzerhütte vom 23. August 2019 hat sich der Vorstand mit einem Blumenstrauss bei ihr für die vielen tollen Jahre als Hüttenpächterin bedankt. Eine angemessene Verabschiedung steht für einen Zeitpunkt nach Ende der Hüttensaison auf dem Plan. (s. Text von Hans Peter Walch auf Seite 7)

Geschäftsstelle/Sekretariat Wie ich schon in der vorgängigen Enzian-Ausgabe erwähnt habe, verlässt uns Marianne Hoop nach genau 9 Jahren. Marianne und ich haben den Grossteil der LAV-Aufgaben miteinander besprochen und erledigt. Sie hatte für alle meine «LAV-Wehwehchen» ein offenes Ohr und eine Lösung. Mit viel Herzblut hat sie das Sekretariat des LAV geleitet und ihre Arbeit hervorragend erledigt. Wenn nötig, hat sie lange über die Bürozeit hinaus oder auch mal an einem Wochenende gearbeitet. Dafür möchte ich ihr in meinem Namen, sowie im Namen des ganzen Vorstandes ein herzliches Vergelt's Gott sagen! Ich wünsche Marianne von ganzem Herzen auf ihrem neuen beruflichen und persönlichen Lebensweg alles Gute. Die Türe beim LAV steht für Marianne immer offen.

Agnes Thöny, die als ihre Nachfolgerin am 1. Juli bei uns angefangen hat, wurde von Marianne und Yolanda bestens eingelernt. Agnes passt auch super in unser Team und hat sich schon gut eingelebt. An dieser Stelle wünsche ich Agnes auch im Namen des Vorstandes viel Spass bei der Arbeit und natürlich auf gute Zusammenarbeit. (Interview mit Agnes auf Seite 10)

Bergheil für die Berggänger Nachdem wir letztes Jahr in unseren Bergen leider auch gravierende und erschütternde Unfälle verzeichnen mussten, bin ich dankbar für die Tatsache, dass das erste Halbjahr 2019 ohne grosse Zwischenfälle verlaufen ist. Für den Herbst wünsche ich allen ein kräftiges Bergheil, damit alle immer wieder gesund nach Hause kommen.

Wegschilder Geschenk von Peter Beck Vor einiger Zeit kam Peter mit schwerem «Gepäck» ins Sekretariat. Beim Durchstöbern seines Dachbodens fand er alte, achtlos weggeworfene Hinweisschilder, welche er vor vielen Jahren an unterschiedlichen Orten im Gebirge gefunden und mit nach Hause genommen hatte. Wir haben uns mit dem Landesmuseum in Verbindung gesetzt, welches die Schilder gerne in ihre Sammlung aufgenommen hat. Eines dieser Schilder möchte ich ganz speziell erwähnen.

Dies ist das Schild vom Liechtensteiner Weg (s. Foto unten). Schon im Gründungsjahr der Sektion Liechtenstein des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (1909) wurde über einen Liechtensteiner Weg diskutiert. Im Jahre 1910 wurden bei einer Begehung Teil-Markierungen angebracht. Nach 1910 wurde lange Zeit nichts mehr in den Akten erwähnt, da der erste Weltkrieg auch Sorgen und Nöte nach Liechtenstein brachte. Nach dem Bau der Pfälzerhütte 1928 wurde das Projekt nochmals ins Auge gefasst. Nach langem Hin und Her bezüglich der Finanzierung mit dem Pfälzer Sektionsverband konnte der schon fast geschichtsträchtige Weg am 7. August 1932 eröffnet werden. Für die entsprechenden Kosten war schlussendlich die Sektion Liechtenstein zuständig, welche sich um Gönner bemühte. Laut Jahresschrift von 1951 wurde der Weg, der von der Pfälzerhütte Richtung Schesaplana / Mannheimer Hütte verläuft, das erste Mal ausgebessert.

Peter, ich möchte mich recht herzlich bei dir für dein Geschenk bedanken. Wie du siehst, werden deine Schilder nun restauriert und im Landesmuseum aufbewahrt. Vergelt's Gott!

«Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung,
wenn man das wahre Leben entdecken will.
Es ist der Weg in die Freiheit.»
Elizabeth von Arnim, Schriftstellerin

Caroline Egger, Präsidentin

Bericht Vizepräsident Alljährlich stattet der Vorstand unseren beiden Hütten einen Besuch ab, um sich vor Ort ein Bild von der aktuellen Situation, vom allgemeinen Zustand und dem tagtäglichen Betrieb zu machen; so auch am 23. August 2019 der Pfälzerhütte.

Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Nach der im Herbst des letzten Jahres abgeschlossenen umfangreichen Sanierung präsentiert sich nun die auf 2108 m ü. M. liegende, autarke Hütte in einem guten Zustand. Allerdings belaufen sich die Gesamtkosten der aufwändigen Erneuerung in den letzten fünf Jahren, inkl. dem Einbau einer Photovoltaikanlage, auf knapp CHF 600'000(!). Einmal mehr können wir nur dank grosszügigen Spenden diese finanzielle Situation verkraften.

Unser Hüttenbetreuer Jürgen Glauser erläuterte in einem Rundgang im und ums Haus das Gemachte und künftige mögliche, scheinbar aber doch notwendige Investitionen. So bleibt die Wasserversorgung eine Hauptsorge, der mittlerweile gut 30-jährige Gasherd soll ebenfalls dringend ersetzt werden. Um den Wasserverbrauch signifikant zu senken, beschloss der Vorstand ad hoc, die bestehenden Pissoirs noch in diesem Jahr durch sogenannte Trockenurinale zu ersetzen, die selbstredend praktisch ohne Wasser funktionieren.

Im Anschluss daran berichtete, wie schon in den Vorjahren, auch die Hüttenpächterin Elfriede Beck engagiert dem Vorstand und trug einige weitere Anliegen vor, obwohl sie ihren letzten Sommer auf der Pfälzerhütte verbringt; sie hat den Pachtvertrag auf Ende dieser Saison gekündet.

Der Vorstand verdankte Elfriede schon mal ihre tolle und wohl unnachahmliche Art und Weise, die Pfälzerhütte zu führen, mit

23. August
LAV-Vorstand bei
Elfriede Beck
auf der Pfäzerhütte

Blumen und herzlichem Applaus. Sie hat im Laufe ihrer 18-jährigen Pachtzeit viele begeisterte «Fans» gewonnen, ja sie hat den Aufenthalt für die Besucher stets zum Erlebnis werden lassen!

Nun werden sich Elfriede und der Vorstand um eine möglichst reibungslose Übergabe an neue Pächter bemühen; bei deren Auswahl möge der Vorstand wiederum eine «glückliche Hand» haben!

Hans Peter Walch, Vizepräsident

Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport Diesen Sommer gab es keine so lange Hitzeperiode wie im letzten Jahr. Dennoch war es in meinen Augen ein angenehmer Bergsommer. Die meisten Touren konnten durchgeführt werden, glücklicherweise ohne schwere Unfälle. Zumindest mir sind keine bekannt. Das Sommerprogramm hat noch ein paar wenige Touren zu bieten. Hoffen wir, dass so der Herbst einen angenehmen Abschluss findet.

An dieser Stelle möchte ich auf die Sicherheitsempfehlungen des CAA «Sicher Bergwandern» hinweisen. Die Empfehlungen sind auf der LAV-Homepage abrufbar.

Erfahrungsgemäss schneit es im Herbst bis weit in die Täler herunter. Die Bedingungen am Berg ändern sich damit schlagartig. Flexibilität und Anpassung in Planung und Ausführung sind dann unbedingt notwendig.

Im Sommer habe ich einen interessanten Artikel mit dem Titel «Lernkultur im Alpinismus» gelesen. Der Artikel wurde von Markus Müller und Urs Gantner geschrieben und im Heft bergundsteigen, Ausgabe Nr. 107, veröffentlicht. Der Artikel ist auf unserer Homepage abrufbar.

Bald werden wir Tourenleiter wieder zusammenkommen, um das Programm für den nächsten Winter zu gestalten. Sind von den Teilnehmern Wünsche zu hören? Gebt diese im Sekretariat bekannt. Vielleicht beisst der eine oder andere Tourenleiter an.

Im August 2019 wurde auf dem Ochsenkopf ein neues Gipfelkreuz erstellt. Im Namen aller Ochsenkopfbesteiger bedanke ich mich bei diesen grosszügigen und fleissigen Personen und sage Vergelt's Gott.

Selbstverständlich danke ich auch allen anderen Personen, die ihre Freizeit dem Verein widmen. Ich wünsche euch noch viele schöne Sommer- und Herbsttouren.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport

Ressort Hütten und Wege Im Frühling war wieder die CAA Sitzung (Hütten und Wege) auf der Dreischusterhütte im Südtirol. Der LAV als kleinstes Mitglied profitiert immer wieder von den grossen Projekten der anderen Alpenvereine. Zum Beispiel: Speziell für Alpenvereinshütten wurde in allen Alpenländern schon fast flächendeckend ein Online-Reservierungssystem eingeführt, welches auch für den LAV attraktiv ist. Das Reservierungssystem bringt für die Hüttenwirte eine grosse Zeitersparnis, auch zur Besucherlenkung ist es ein Vorteil. Andere Themen waren Energieeffizienz auf Hütten, Norm für Seilbahnen, Mountainbiking auf Wegen, das neue Aufkommen von Bettwanzen etc.

Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Unsere beiden Hütten sind heuer gut in die Saison gestartet. Auf der Pfälzerhütte sind vorläufig, nach grösseren Investitionen in den letzten Jahren, keine grösseren Renovationsarbeiten angesagt. Die Zufahrtsstrasse ist und bleibt jedes Jahr eine neue Herausforderung.

Bei der Gafadurahütte konnte im Frühjahr ein kleines Zimmer, rechtzeitig zum Saisonbeginn, für das Personal im Nebengebäude eingebaut werden.

Fredy Gstöhl, Ressort Bauten

Interview mit Agnes Thöny

Sekretariat Alpenverein

Die Ansprechpartner im LAV-Sekretariat ändern sich. Den Platz von Marianne Hoop wird ab Oktober neu Agnes Thöny übernehmen. Wir haben ein Interview geführt und über das Loslassen und den Neubeginn gesprochen.

Agnes, in welcher Form ist dir der Alpenverein bereits bekannt gewesen?

Ich bin seit vielen Jahren Mitglied des Liechtensteiner Alpenvereins. Die Gafadurahütte sowie auch die Pfälzerhütte waren und sind

immer ein beliebtes Wanderziel mit unseren Kindern. Die beiden Hütten und die immer wieder super präpartierten Wanderwege verkörperten für mich seit jeher den Alpenverein. Es war schon deshalb klar, dass wir Mitglied beim Alpenverein werden. Da gehört man einfach dazu.

Du wurdest von Marianne in die Arbeiten beim LAV eingeführt. Konntest du dir bereits einen Überblick verschaffen?

Ja so ziemlich. Marianne hat mich sehr gut eingearbeitet und hinterlässt einen ausserordentlich gut organisierten Arbeitsplatz. Ergibt sich eine Aufgabe, die wir nicht zusammen durchgehen konnten, finde ich immer eine Lösung auf ihrem PC. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Marianne.

Worauf freust du dich am meisten in deinem neuen Job? Was macht dir besonders Spass?

Ich bin generell offen für neue Herausforderungen. Ganz besonders Spass machen mir die vielen unterschiedlichen Aufgaben. Die Sekretariatsarbeiten im LAV-Büro sind nicht vergleichbar mit einem anderen Büro. Es ist eine Kombination von Vereinsarbeit und Büroadministration. Da ist von allgemeiner Sekretariatsarbeit, Organisation, Buchhaltung, Mitgliederverwaltung, Homepage verwalten bis Auskunft erteilen alles dabei.

Ich danke Agnes für dieses Interview und wünsche ihr viel Freude mit ihren neuen Aufgaben.

Interview Günther Jehle

Neues Gipfelkreuz auf dem Ochsenkopf

Aufrichtung am 9. August 2019

Ochsenkopf, 2286 m ü. M.

Gemeinde Schaan

Beschreibung Bergmassiv und Gipfel südöstlich über dem Valorschtal, an der Grenze zu Österreich.

Gipfelkreuz Am 9. August 2019 wurde das neue Gipfelkreuz aufgestellt, ermöglicht durch die Beteiligung von Anton Arpagaus, Bertram Beck, Christoph Beck, Edmund Beck, Olav Beck, Harry Benz, Jan Bühler, Reinold Bühler, Josef Kind, Donath Sele, Karlheinz Vögeli.

So hoch bin ich gestiegen,
zu Hause könnt' ich liegen.
Ich hoffte auf den Gipfelkuss,
doch die alte Schachtel, die faule Nuss,
macht mir nicht das Vergnügen.
So kann das Leben trügen!!
Im Nebel nun ich sitzen muss
zu allem… Überfluss.
So verbleibe ich mit traurigem Gruss!

Wir stiegen auf den Ochsenkopf,
mein Vater verlor seinen Hosenknopf.
Ich verlor meinen Hut,
mein Bruder seinen Mut.

Quelle: Buch Bergwelt Liechtenstein Gipfel und Sprüche

20 19
OCHSENKOPF 2386 m.ü.M.

Gönne auch dir beflügelnde Augenblicke in der Natur!

Hast du Freude an der Natur, am Bergsport und Spass an Bewegung?

Dann bist du richtig beim Liechtensteiner Alpenverein mit seinem vielseitigen Angebot. Besuche doch die Homepage **alpenverein.li** und melde dich per E-Mail **info@alpenverein.li** oder per Telefon **232 98 12** beim LAV-Sekretariat in Schaan.

LAV

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Berge aus der Sicht von Fotograf und Maler

Kunstausstellung im LLS → Seie 16

Der bekannte Landschaftsfotograf Franz Josef Meier aus Balzers ist Initiant der aktuellen Ausstellung (siehe Seite 16) im liechtensteinischen Landesspital bis zum 15. Januar 2020. Er zeigt dabei erstklassige Fotografien aus den einheimischen Bergen. Als besonderen Kontrapunkt ergänzt die LLS- Kulturkommission seine Werkschau mit eindrucksvollen Landschafts- und Bergbildern des 2012 verstorbenen beliebten «Bergmalers» Josef Schädler. Josef Schädler (1930 – 2012) war ein liechtensteinischer Maler und Zeichner. Sepp – wie er überall genannt wurde – war in unseren Bergen zu allen Jahreszeiten unterwegs und ist in unserem Land als der grosse Bergmaler bekannt geworden, und hat als solcher ein riesiges Lebenswerk hinterlassen. Zu Beginn der 1980er- Jahre wandte sich Schädler vermehrt der figürlichen Darstellung zu und wurde bald als Maler der einheimischen Landschaften, insbesondere der Bergwelt Liechtensteins, bekannt. Zeuge davon gibt auch der eindrückliche «Bleikaturm» als Titelbild dieser Enzian-Ausgabe.

Somit ist die jetzt laufende Ausstellung für Wander- und Bergfreunde ganz besonders attraktiv. Die Ausstellung ist zu den normalen Besuchszeiten des Landesspitals kostenfrei zugänglich. Alle Enzian-Leser sind natürlich ebenfalls herzlichst willkommen , sowie auch Herr und Frau Jedermann.

Zu Sepps 90. Geburtstag folgt dann ab Januar 2020 – wiederum im Landespital – die Gedenkausstellung «Aus dem Schaffen eines grossen Künstlers». Diese Ausstellung wird dann mit völlig anderen Werken von Josef Schädler überraschen.

Günther Jehle , Ressort Publikationen

Landesspital
Liechtenstein

Ausstellung

im Landesspital Liechtenstein

Heiligkreuz 25, FL 9490 Vaduz

29. August 2019 bis 15. Januar 2020

Geöffnet zu den LLS-Besuchszeiten(10:00 bis 19:30 Uhr), Eintritt frei

Berge und Landschaften

Josef Schädler

Bergwelt Liechtenstein

Franz Josef Meier

Hüttenfreundschaft mit dem Pfälzerwald-Verein

Sektion Weyher

Der Pfälzerwald-Verein ist ein Wanderverein in der der ehemaligen Pfalz in Deutschland. Ende 2018 umfasste er zweihundert Ortsgruppen mit über 25'000 Mitgliedern und unterhält rund hundert Wanderhütten, die sogenannten Pfälzerwaldhütten. So bewirtschaftet die Ortsgruppe Weyher als Beispiel das «Schweizerhaus», eine Schutzhütte auf 407 m ü. M. im Pfälzerwald. Unsere Pfälzerhütte (2018 m ü. M.) hingegen thront auf dem Bettlerjoch und kann schon bald auf eine hundertjährige wechselhafte Geschichte zurückblicken. So bekamen die neun Sektionen des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von unserer Alpgenossenschaft Gritsch in einem Schenkungsvertrag über fünfhundert Klafter Holz für den Bau einer Berghütte. Der bekannte Architekt Ernst Sommerlad wurde nach einem Wettbewerb mit der Bauleitung beauftragt, währenddem die Ausführung an die seit 1876 bewährte Schaaner

Hüttenfreundschaft mit Pfälzerwald-Verein

Baufirma Gebrüder Hilti – es waren dies Lorenz und Kaspar – vergeben wurde. In dieser Zeit kam es zum Bruch des Rheindamms bei Schaan. Ganz Schaan und das Unterland wurden dabei talseitig überschwemmt. Die Arbeiter der Baufirma Hilti – damals bei der Pfälzerhütte beschäftigt – erfuhren erst auf dem Weg ins Tal vom grossen Unglück, wobei sie auch den Verlust des gesamten Inventars der Baufirma hinnehmen mussten. Nach einer Bauzeit von 113 Tagen und Baukosten von über CHF 93'000.– erfolgte am 5. August 1928 die Einweihung und Eröffnung der Hütte, die fortan zu Ehren der Pfälzischen Sektionen den Namen Pfälzerhütte trägt und diesen auch zu Recht beibehalten wird. Die oben genannte Sektion Weyher ist letztes Jahr mit dem Liechtensteiner Alpenverein in Kontakt getreten mit der Anfrage, die Hüttenfreundschaft – im Hinblick auf alte vergangene Zeiten – mit dem Pfälzerwald-Verein wieder zu beleben. Zu diesem Anlass besuchte eine kleine muntere Delegation der Sektion Weyher unseren Vorstand in der Stein-Egerta und überbrachte als Zeichen der neuen Freundschaft ein Hüttenschild für unsere Pfälzerhütte (siehe Foto Seite 17). Auch im Schweizerhaus in der Pfalz wird ein beinahe identisches Schild angebracht werden. Bei dieser kleinen Feier in der Stein-Egerta überreichte Vizepräsident Hans Peter Walch bei einem Apéro unseren neuen Freunden aus der Pfalz Erinnerungsgeschenke an die neue Freundschaft und wünschte der Gruppe einen guten Aufstieg zur Pfälzerhütte. Der Liechtensteiner Alpenverein wird Sorge tragen, damit die Hüttenfreundschaft mit dem Pfälzerwald-Verein auch in Zukunft aufrechterhalten und gepflegt wird.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

27. April und 4. Mai – Erasmus+ Veranstaltung Alpines Felsklettern Die monatlich stattfindenden Aktivitäten waren im April und Mai 2019 ganz dem Thema «Alpines Felsklettern» gewidmet, als Vorbereitung auf die gemeinsame Kletterfahrt ins Bergell.

So fanden sich an den beiden Samstagen vom 27. April und 4. Mai kletterbegeisterte Jugendliche der Naturfreunde Vorarlberg und vom Liechtensteiner Alpenverein beim Klettergarten «Illschlucht» in Feldkirch ein mit dem Ziel, sich untereinander besser kennenzulernen und gemeinsam die wichtigsten Techniken für sicheres Klettern am Fels in der Praxis zu lernen und zu üben.

An den jeweiligen Terminen waren ca. 12 Kinder und Jugendliche sehr ambitioniert dabei, obwohl sie durch das nasskalte Wetter zusätzlich gefordert waren. Begleitet wurden die jungen Kletterer von einem engagierten 4-köpfigen Instruktoren-Team.

Somit durften sich alle schon auf die gemeinsame Kletterfahrt im Juni freuen.

17. bis 19. Mai – Erasmus+ Fortbildung Alpines Klettern Im Rahmen des Erasmus+ «Jugend in Aktion» Programms fand erstmals eine gemeinsame Fortbildung für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer der Naturfreunde Vorarlberg und des Liechtensteiner Alpenvereins statt, die bereits über eine Übungsleiter- oder Instruktorenausbildung im Bereich Sportklettern Outdoor sowie Klettern Alpin verfügen.

Mit Gregor Krenn (Berg- und Skiführer, Ausbildner und Leiter des Naturfreunde Alpinkaders) konnten wir einen ausgezeichneten Seminarleiter für drei intensive Fortbildungstage ins «Ländle» holen. Für einige war es eine wertvolle Auffrischung, für andere ein wichtiges Upgrade des Wissensstandes oder gar ein völlig neuer Erfahrungsbereich. Neben dem persönlichen Austausch ging es auch darum, Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Lehrstandards, die in Österreich und der Schweiz propagiert werden, zu erkennen und zu diskutieren. Somit wurden den Teilnehmern auch die neusten Erkenntnisse und Erfahrungen des Bergführerverbandes vermittelt.

Der Standort (Emser Hütte der Naturfreunde) erwies sich für diese Art von Fortbildungen als besonders gut, da der nächste Klettergarten «Schöner Mann» nur fünf und das Klettergebiet «Löwenzähne» nur 20 Gehminuten entfernt war. Übernachtet wurde in gut unterteilten Matratzenlagern und am Morgen verwöhnten uns Manfred, der Hüttenwirt, und sein Team mit einem üppigen Frühstück. Bis auf Getränke, Zwischenmahlzeiten und Abendessen entfielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Kosten, da diese übers Erasmus+ abgerechnet werden konnten.

Das Programm war recht dicht. Nach dem halbstündigen Aufstieg zur Hütte am Fluhereck und einer kurzen Verschnaufpause ging‘s somit am Freitagvormittag für die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zur Sache: Normen im Bergsport und Hinweise zur Anwendung – Lebensdauer und PSA; Materialkunde, neue Materialien, Möglichkeiten und deren Grenzen in der Praxis; Sicherungstheorie und Hinweise für die Sicherungspraxis.

Nach dem verdienten Abendessen war noch eine Reflexionsrunde angesagt, um den Seminartag zu beschließen und den Raum für persönliche Gespräche oder Entspannung zu öffnen.

17. – 19. Mai
Erasmus+
Alpines Klettern

17. – 19. Mai
Erasmus+
Alpines Klettern

17. – 19. Mai
Erasmus+
Alpines Klettern

Am Samstag ging es mit Standplatzbau-Theorie und -Praxis mit unterschiedlichsten Fixpunkten (Normbohrhaken, Normalhaken, Mobile Mittel, Keile, Friends und Co.) weiter; Zwischensicherungen, Seilverlauf, Belastungen auf die Zwischensicherungen – im speziellen bei mobilen Sicherungsmitteln; Einfache Bergrettungstechniken.

Am Sonntag widmeten wir uns ganz den Bergrettungstechniken Advanced, in Theorie und Praxis.

Das Resümee aus der Abschlussbesprechung: Insgesamt eine bestens gelungene Fortbildung, bei der durch die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis das Fachwissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den alpinen Klettersport erweitert werden konnte, was wiederum bei der Planung und Durchführung von Kletterveranstaltungen zu mehr Effizienz und Sicherheit führt.

20. bis 23. Juni – Familien-Bergsteigen mit Hochtour **20. Juni** Die Anfahrt von Liechtenstein nach Finkau im Zillertal war sehr lange. In Finkau angekommen, haben wir die Rucksäcke fertig gepackt und sind in Richtung Zittauer Hütte losmarschiert. Nach etwa zwei Stunden wurde es steiler. Der Weg führte uns durch felsiges Gelände an einem tosenden Wasserfall vorbei. Auch mussten wir hier die ersten Schneefelder überqueren. Ca. eine halbe Stunde vor der Hütte begann es zu regnen. Wir waren alle froh, in die Hütte eintreten zu können. Am Abend gab es noch einen feinen Znacht und danach ging es bald ins Bett.

20. – 23. Juni Familien-Bergsteigen mit Hochtour

20. – 23. Juni
Familien-Bergsteigen
mit Hochtour

21. Juni Am Morgen sind wir um halb sechs aufgestanden. Nach einem leckeren Frühstück wanderten wir um sechs Uhr zum Gabler los. Zuerst ging es über Felsen, dann über Schnee und zum Schluss noch über einen Gletscher. Vor dem letzten Felsgrat seilten wir uns an. Zum Schluss gab es noch eine ca. 20min lange, an manchen Stellen sehr schmale Kletterei und auf dem Gipfel mit 3263 m ü. M. gab es sehr wenig Platz, deshalb wir stiegen gleich wieder ab. Beim Abstieg konnten wir über den weichen Schnee hinunterrutschen, was sehr viel Spass machte. Wieder ei der Hütte angekommen, haben wir eine kurze Pause gemacht. Von der Hütte rutschten die Ersten der Gruppe über ein paar Schneefelder hinunter. Die anderen sind den normalen Weg hinunter gewandert. Anschliessend sind wir recht zügig das Tal hinausgelaufen. In einem Restaurant in Finkau haben wir etwas Süsses gegessen. Von Finkau fuhren wir noch zwei Stunden mit dem Auto vorbei an den Krimmler Wasserfällen über den Felbentauern Pass zum Luckner Haus. Am Abend haben wir unsere Rucksäcke für den nächsten Tag gepackt.

Jakob Wohlwend, 12 Jahre

20. bis 23. Juni – Erasmus+ Alpinklettern in Bergell 20. Juni Am Donnerstag um 6.30 Uhr trafen sich beim Bahnhof in Feldkirch kletterverrückte Kinder, die sich Erfahrungen im alpinen Mehrseilklettern aneignen wollten. Um 7 Uhr fuhren wir gemeinsam mit den Betreuern Richtung Bergell in die Schweiz. Unsere Gruppe bestand aus neun Jugendlichen mit fünf Betreuern. Als wir nach drei Stunden Fahrt im Bergell ankamen, ging es mit der Albigna-Seilbahn hoch auf 2163 m ü. M. Von dort aus mussten wir mit unserem schweren Gepäck zu Fuß weiter zur Albigna-Hütte auf 2336 m. Die hochalpine Landschaft mit den Schneefeldern war gleich zu Beginn beeindruckend.

Die Betreuer erzählten uns vor dem Start, dass der Weg zur Hütte eben verläuft und wir in etwa 30 Minuten am Ziel sein müssten. Der Weg startete jedoch sogleich steil, und nach 30 Minuten waren wir noch nicht am Ziel. So wurden uns bald drei Bergführerlügen klar.

Die drei Bergführerlügen:

1. «Es isch net wit!»
2. «Es isch net steil!»
3. «Guat hond ars gmacht!»

Diese Liste wurden dann im Laufe des Wochenendes von uns Kindern erweitert.

Nachdem die Schlafplätze in der Hütte verteilt und das Gepäck verstaut war, starteten wir am Nachmittag unser erstes Abenteuer, das Abseilen bei den Seeplatten. Dabei seilten wir uns etwa 150 Meter hinab. Unten angekommen, wollten wir wieder hinaufklettern. Dies wurde jedoch nach der ersten Seillänge von Regen und Gewitter unterbrochen. Somit musste das Klettern abgebrochen werden und wir gingen zügig, jedoch ruhig den schnellstmöglichen Weg zurück zu unserem Basislager.

Der eine oder andere konnte bei diesem Gewitter erfolgreich sein Regenmaterial testen. Wir lernten dank des Gewitters, dass wir unsere Ausrüstung (wie Regenschutz, Jause, Sonnencreme, ...) immer bei uns haben sollten, da sich die Anforderungen im Gebirge sehr rasch ändern können. In der Hütte angekommen, versuchten wir unsere

nasse Bekleidung und das Klettermaterial trocken zu bekommen. Den restlichen Abend verbrachten wir mit verschiedenen Kartenspielen und einem wunderbaren Abendessen. Wie auf jeder Hütte gab es auch hier um 22 Uhr Nachtruhe, an die wir uns hielten.

21. Juni Zweiter Tag, neues Glück. Direkt nach dem Frühstück zogen wir die teilweise noch nasse Ausrüstung an und gingen zum Klettern los. Drei Seilschaften versuchten es nochmals bei den Seeplatten und die anderen zwei auf den Torre dal Päl.

Letzterer bot 7 Seillängen zum Hinaufklettern und eine Seillänge zum Abseilen. Am Nachmittag wurde dann gewechselt.

Der Weg auf den Torre dal Päl war im Vergleich zu den folgenden Touren «einfach». Die Aussicht war atemberaubend und das Gefühl, als wir oben ankamen und wussten: «hier sind wir hochgeklettert», war einmalig.

Bei den Seeplatten gab es nur sehr wenig Tritte und Griffe zum Halten. Da die Platten mehr oder weniger gerade nach oben verliefen und wir im Nachstieg kletterten, konnten wir das Reibungsklettern testen und dabei neue Geschwindigkeitsrekorde erzielen. Dabei fühlten wir uns wie flinke Katzen.

Da der Wetterbericht sich stündlich änderte und eine Seilschaft den «Torre dal Päl» bis zum Abendessen noch nicht geklettert war, kam die Idee auf, diesen mit vollem Bauch um 19 Uhr abends nochmals zu besteigen, wenn es sein muss sogar mit Stirnlampe... Trotz großer Motivation scheiterte diese Absicht, da der Fels noch zu nass war. Dies stellten wir aber erst fest, als wir schon die Kletterausrüstung vorbereitet hatten und draussen standen. Wir entschieden uns kurzfristig, noch einige Boulderrouten auszuprobieren, und bekamen sogar noch Unterstützung vom Hüttenwirt, der uns seine eigenen Crashpads lieh. Hier übten wir neben dem Bouldern das richtige «Spotten» sowie das «Hooken».

22. Juni Auf Grund des Regens durften wir länger als am Vortag schlafen und die Betreuer mussten sich spontan ein alternatives Programm überlegen. Somit übten wir bis 15 Uhr das Bauen eines Standplatzes und auch ausgiebig Erste Hilfe. Gegen Nachmittag wurde das Wetter besser und wir bestiegen noch den Piz Balzet über den Südgrat, welcher aus 9 Seillängen, einer maximalen Höhe von 2869 m

und einem längeren Zu- und Abstieg bestand. Dies hatte zur Folge, dass wir den Abstieg erst in der Dämmerung um 21 Uhr machten.

23. Juni Der letzte Tag begann mit frühem Aufstehen, damit wir vor der Abreise noch klettern gehen konnten. Um 6.30 Uhr gab es bereits Frühstück. Wir wollten eigentlich auf die Fiamma, das Wahrzeichen des Bergells. Dies lag zeitlich jedoch nicht drin, weshalb wir möglichst bald wiederkommen müssen.

Als Ersatzziel wählten wir den Pizzo Spazzacaldera. Zuerst mussten wir zum Einstieg hochsteigen, wo es mit dem Klettern losging. Die Kletterei stellte sich als anstrengend und teilweise sehr anspruchsvoll heraus. Aber alle Seilschaften schafften es und durften die Aussicht geniessen. Unser Abseilpunkt lag sogar höher als die Fiamma. Von dort aus ging es zuerst mit aktivem Abseilen und dann mit der Seilbahn nach unten. Anschliessend fuhren wir wieder zurück nach Feldkirch.

Das Wochenende war sehr lehrreich und aufregend. Wir bedanken uns für das Angebot dieses Events und dass wir dabei sein durften. Auch danken wir unseren Betreuern (Moritz, Clemens, Karl, Urs und René), die uns unterstützten und uns aushalten mussten. Danke!

30. Juni – Schönberg einige Bildimpressionen

30. Juni

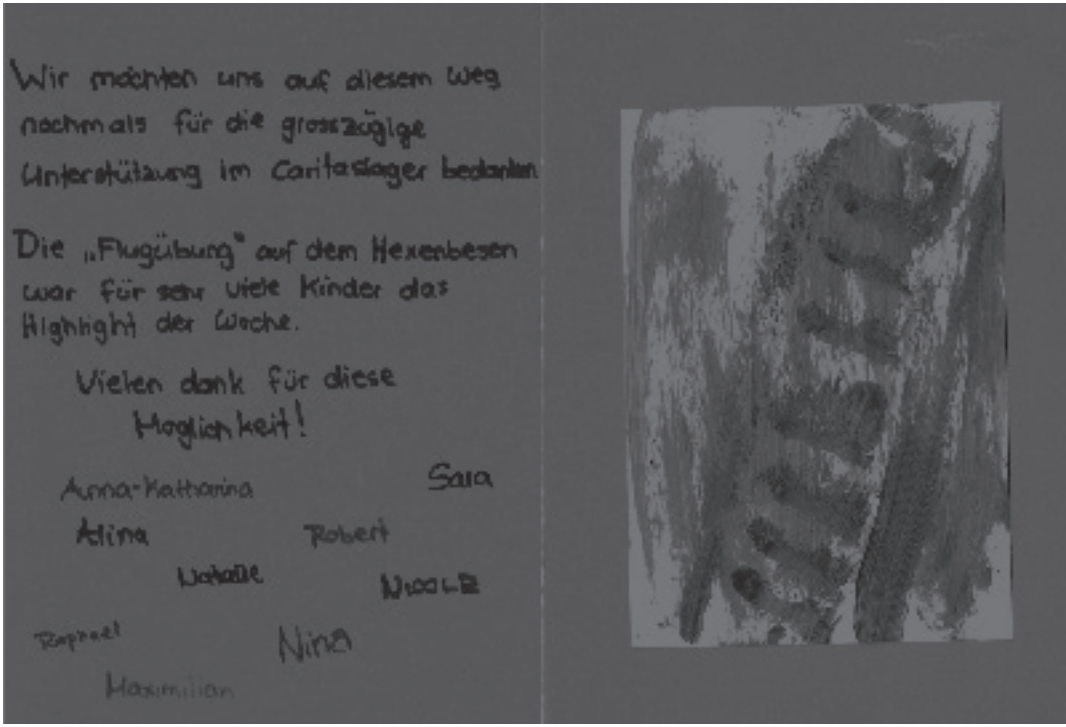
Schönberg

30. Juni

Schönberg

10. Juli – Caritas Lager einige Bildimpressionen

10. Juli
Caritas Lager
Klettern am
Eisturm Malbun



13. und 14. Juli – Höhlenübernachtung in Malbun Am Samstagabend um 17 Uhr machte sich eine unerschrockene Gruppe des LAV – vielleicht auch ein wenig auf der Suche nach Abenteuer – vom Schluchertreff aus auf den Weg in ihr Nachtlager. Vollgepackt mit Schlafsack, Isomatte, Stirnlampe und so allerlei, was nicht fehlen durfte, wanderte die Gruppe, angeführt von Michaela und Thomas, zuerst auf die Alp Pradamee, bei der man sich noch ein Erdbeer-Frappé gönnen oder das letzte Mal eine für unsere Verhältnisse zivilisierte WC-Anlage aufsuchen konnte. Frisch gestärkt ging es Richtung Pradameehöhe, von wo aus wir noch einen letzten Blick Richtung Malbun werfen konnten, bevor es runter zu den Höhlen ging. Nach gut eineinhalb Stunden war das Ziel erreicht. Der erste, wichtige Entscheid musste nun gefällt werden: In welcher der beiden Höhlen soll übernachtet werden? Die jüngeren Teilnehmer überlegten laut, ob man vielleicht eine Erwachsenen- und eine Kinderhöhle festlegen könnte. Doch schliesslich einigte man sich darauf, dass die Gruppe zusammenbleiben sollte, und entschied sich für die trockenere Höhle. Alle bereiteten ihr Nachtlager vor und es wurde Holz für ein Lagerfeuer gesammelt. Wegen den ergiebigen Regenfällen der Vortage gab es nur wenig trockenes Holz, aber es gelang der Gruppe dennoch, ein gutes Feuer zum Braten der Würste oder Marshmal-

13. Juli
Höhlenübernachtung

13. Juli

Höhlenübernachtung

lows zu machen. Gegen 21 Uhr senkte sich auch die Sonne langsam hinter die Berge und die Nacht brach an. Die Kinder, versammelt um das wärmegebende Feuer, hatten einen Spass und so manches Lachen und Gekicher drang in das sonst nur mit Kuhglockengeläute durchdrungene Tal. Eine spannende Gutenachtgeschichte über Höhlen und Indianer durfte auch nicht fehlen und um 22 Uhr war dann auch schon Schlafenszeit. Hatte man anfangs in den Schlafsäcken noch zu warm, so wurde es allmählich recht kühl und einzig die Nasenspitzen lugten noch aus den Öffnungen heraus. Nach einer eher mit wenig Schlaf gesegneten Nacht – vielleicht lag es an der Kälte, den schmalen Isomatten, oder man wollte einfach nichts verpassen – war gegen 6 Uhr schon wieder Tagwache. Zügig wurde der Rucksack für den Rückweg wieder gepackt und um 9 Uhr konnte sich die Gruppe beim reichhaltigen z'Morga auf der Alp Pradamee stärken und sich über das tolle Erlebnis – Übernachten in einer Höhle wie vielleicht einst die Höhlenmenschen – austauschen. Die Kinder, aber auch die Erwachsenen hatten eine Freude an diesem tollen Ausflug und auf eine Fortsetzung kann man sich jetzt schon freuen. Anna, die jüngste Teilnehmerin mit sechseinhalb Jahren, kommentierte die Höhlenübernachtung so: «Es war cool aber kalt».

Leiter: Michaela und Thomas Rehak/Teilnehmer: Franziska, Michael, Konstantin, Anna, Thomas

Juli
Schulsommerferien
Sportklettern am
LAV-Eisturm Malbun

Juli – Schulsommerferien Sommersportklettern am LAV-Eisturm Malbun Wir finden die Klettermöglichkeiten vom LAV toll!

Am Mittwoch beim Klettern hat man es aber auch in den Armen gespürt. Trotzdem ist das Klettern an sich eine sehr schöne Aktion! Uns hat es sehr gut gefallen! Das coolste war, als man am Seil runtergelassen wurde. Doch das Klettern ist gar nicht mal so leicht, denn manche Griffe kann man nicht so gut greifen. Das macht es dann auch schwieriger. Beim Klettern haben wir dank Michael, Joya, Konstantin, Niki und Petra sehr viel gelernt

Judith und Theresa Mehren, Köln

3. bis 6. August – Familien-Hochtour Allalinhorn, 4027 m

3. August 10 Erwachsene und 6 Kinder treffen sich in Sargans zur Abfahrt mit dem 7.28 Uhr IC nach Visp. Dort steigen wir in den «gut» überfüllten Bus nach Saas-Fee um. In Saas-Fee verpflegen wir uns aus dem Rucksack und unser Bergführer gibt die ersten Informationen bekannt. Dann geht es los und wir fahren mit dem Bähnli hoch nach Hannig auf 2336 m. Von dort starten wir unseren rund 3 ½ Std. und 5.7 km langen Aufstieg zur Mischabelhütte auf 3329 m, den auch die Jüngsten ohne Probleme meistern. Unterwegs begleiten uns Geissböcke, die keine Scheu vor Wanderern haben. Die Hütte ist aufgrund des guten Wetters voll bis unters Dach. Das Nachtessen wird

3. – 6. August
Familien-Hochtour
Allalinhorn

in zwei Schichten für jeweils rund 60 Gäste serviert. Nach dem «Briefing» mit Andi geht es ziemlich bald unter die Federn.

4. August Um 4.30 Uhr frühstücken wir und um 5.45 Uhr marschieren wir los Richtung Ulrichshorn (3925 m). Die ersten 500 Hm sind steinig und steil und es weht ein kalter Wind. Auf einer Wegscheide ziehen wir die Steigeisen an und bilden Dreier- und Vierer-Seilschaften. Auf dem Gipfel packen wir unsere Landjäger, Salami und Käse aus, bevor wir über den unteren Riedgletscher zur Bordierhütte aufbrechen. Da wir zeitlich gut dran sind, zeigt uns Andi wie man mit Eisschrauben, Reepschnüren und anderen Hilfsmitteln sich sicher im Eis abseilen kann. Die Bordierhütte liegt auf 2886 m am Fusse des Nadelgrates. Ein tolles Erlebnis für uns Kinder sind zwei Steinböcke, die sich ca. 5 m vor uns in Szene setzen, wiederum ohne Scheu. Nach dem Abendessen und den Erläuterungen von Andi gehen wir zeitig ins Bett, denn der nächste Gipfel wartet bereits auf uns.
Laura und Lorena

5. August Unser Tag startete am Morgen um 6 Uhr mit einem grossen Frühstück. Danach machten wir uns marschbereit und gingen Richtung Gross Bigerhorn (3626 m).

Leider sahen wir unterwegs keine Steinböcke, allerdings sehr viele Steinmännchen, welche wir am Tag zuvor gebaut hatten. Als

wir auf dem Gipfel angekommen sind, war es sehr windig und kalt. Deswegen machten wir uns dann nach einer kleinen Stärkung wieder auf den Weg zu Tale. Während dem Abstieg legten wir noch einen kleinen Zwischenstopp in der Bordierhütte ein und packten nochmals unsere Rücksäcke. Trotz des langen Abstiegs von 2000 Hm nach Grächen gefiel uns die heutige Tour sehr gut.

Linus Zimmermann, Simon Eberle, Patrick Miescher

6. August Am Dienstagmorgen mussten wir schon um 5.45 Uhr aufstehen, da es um 6 Uhr Frühstück gab. Nach dem Frühstück haben wir uns umgezogen und sind losgelaufen.

Mit der Metro Alpin fuhren wir auf rund 3500 Meter Höhe! Nach der Bahnfahrt ging es endlich los auf das Allalinhorn.

Wir liefen ca. 2 Stunden und dann hatten wir es geschafft. Wir waren auf 4027 m ü. M. Oben machten wir 20 Minuten Pause, bis wir wieder über Gletscherspalten und Schnee abstiegen. Es verging eine Stunde, bis alle wieder bei der Seilbahnstation waren, um mit dieser runter nach Saas Fee zu fahren. Unten haben wir anschliessend im Restaurant zu Mittag gegessen. In der Jugendherberge zogen wir uns um und gingen zum Bus. Im Bahnhof Visp gingen wir auf den Zug und fuhren ins schöne Liechtenstein zurück.

Michael Beck, Konstantin Wille

3. – 6. August
Familien-Hochtour
Allalinhorn

Jugend- und Familien-Restprogramm 2019

Oktober bis November 2019

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/Auskunft *(Anmeldung)*
So, 20. Okt. **Erasmus+**	Schneckenlochhöhle	Jugendliche ab 12 Jahren		Urs Marxer und Rene Pichler klettern@alpenverein.li *Anmeldung bis 14. Oktober*
Sa – So 26. – 27. Okt.	Mehrseillängen im Tessin mit Bergführer Andi Zimmermann	Familien mit Kindern ab 9 Jahren	selbständiges Klettern im 4. – 5. Grad von Vorteil	Domenica Flury, +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li *Anmeldung bis 1. Oktober*
So, 10. Nov.	Schnuppern in der Kletterhalle Sargans 10 – 14 Uhr	Familien mit Kindern	Freude an der Bewegung	Domenica Flury, +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li *Anmeldung bis 8. November*
Sa, 23. Nov.	Improvisations-Kochen am offenen Feuer	alle	keine	Petra Wille, +41 79 129 55 74 eisturm@alpenverein.li *Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr*
So, 24. Nov.	Schnuppern in der Kletterhalle Sargans 10 – 14 Uhr	Familien mit Kindern	Freude an der Bewegung	Domenica Flury, +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li *Anmeldung bis 22. November*

Weitere Infos unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Änderungen vorbehalten!
Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Anmeldefrist beachten!
Teilweise begrenzte Teilnehmer-Anzahl!

Klettertraining 2019

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr auf der LAV-Homepage
www.alpenverein.li > AKTUELL

Jugend und Familie

Neues Kletterkonzept LAV

Domenica Flury, August 2019
jugend@alpenverein.li

Steinböcke und Steingeissen

Klettern Jugend 13 bis 20 Jahren
Mittwochtraining 18 – 21 Uhr
Fels und Halle Sargans, Chur, Buchs

Leiter Remo Gstöhl und Andi Zimmermann
Organisation Petra Wille

Schwierigkeitsklettern, Leistungsklettern,
Leistungsniveau ab 6a im Freien
Begeisterung für den Bergsport behalten

Jahresprogramm
4 Tage Klettern Ausland Herbst
2 Tage Bouldern Tessin Frühjahr
4 Tage Alpinklettern Sommer

Kletterlager alle 2 Jahre

Gross und Klein
Jung und Alt

Ziel zusammen klettern am Meer

Gemsle

Jugend und Familienklettern
Mittwochtraining 18 – 20 Uhr
Fels und Halle Sargans, Buchs
Kinder evtl. in Begleitung der Eltern

Mehrere Hauptleiter aus Sektion Jugend,
Bergführer-Aspirantin, (Christine ...)
HilfsleiterInnen Eltern
Organisation Caroline Hilty

Ziel Grundbasis Fels und Halle, Seiltechnik etc.

Jahresprogramm
4 Klettertage Sommer von Hütte aus
2 bis 3 Tage verlängertes Wochenende

Murmeli

Klettern für die Allerkleinsten
in Begleitung der Eltern
Mittwoch 1 bis 2 mal pro Monat
16.00 – 17.30 Uhr, Halle Mühleholz

Leitung Renée von Memerty
HilfsleiterInnen Eltern

Ziel Klettern entdecken, Spass gewinnen,
Nachwuchs fördern

Jugend und Familie

Klettertraining Steinböcke und Steingeissen

Klettern am Ellhorn Juli 2019 Bei bestem Wetter trafen sich alle jungen Kletterer der LAV-JO sowie die Eisklettercracks zu einem gemeinsamen Klettern am Ellhorn in Balzers.

Alle versuchten die eine oder andere Route zu knacken, was nicht immer auf Anhieb gelang.

Am gemütlichen Lagerfeuer wurden eifrig die schmackhaften Grilladen auf den Punkt genau gegrillt. Natürlich durfte auch das Dessert nicht fehlen – Schokkifondue mit Früchten.

Mit einem Bier am Feuer, natürlich für die Grossen, klang der gemütliche Abend aus.

Petra Wille

Juli
Klettern am Ellhorn

August
Seilpark Triesen

Seilpark August 2019 Zum Kletter-Saisonstart nach den Sommerferien durften sich die Kinder der LAV-Kletter-JO im Seilpark in Triesen so richtig austoben.

Die Kinder/Jugendlichen konnten in selbständigen Gruppen den gesamten Seilpark alleine bewältigen.

Wobei das Wissen und das Können der Kletterkinder, betreffend der klettertechnischen Bewegungsabläufe und die Handhabung von Material, sehr zu ihrem Vorteil war.

Petra Wille

August
Seilpark Triesen

Gesucht

Pächter/Pächterin für die Pfälzerhütte ab der Saison 2020

Alpenvereinshütte 2108 m ü. M.

Betrieb

von ca. anfangs/Mitte Juni bis ca. Ende Oktober

Anforderungen/Erwartungen

Freundlich und zuvorkommend
Hohe Eigeninitiative
Wirteprüfung erforderlich
Handwerkliches Geschick
Kenntnisse in Erster Hilfe

Geforderte Unterlagen

Lebenslauf inkl. Bestätigung Wirtepatent
Eingabefrist 31. Oktober 2019

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

Ausführliche Informationen auf der Homepage unter der Rubrik «Aktuell»

16. Juni – Vollmond-/Sonnenaufgangs-Wanderung auf den Schönberg Die Sonnenaufgangs-Wanderung startet beim Schlucher-Treff am Ortseingang von Malbun. Als alle Teilnehmerinnen eingetroffen sind und wir einen Blick in die Runde geworfen haben, sehen wir vor allem viele Wolken, aber kaum Berggipfel. Wir marschieren mit eingeschalteten Stirnlampen auf dem Sassweg bis zum Sassförkle. Kurz nach dem Start sehen wir rund 20 Alpensalamander. Als Wanderer begegnet man diesem Lurch nur bei feuchtem Wetter. Dann kann er entlang von Wegen stellenweise recht häufig vorkommen, wo er Schnecken und anderen Kleintieren nachstellt. Beim Sassförkle angekommen, machen wir eine kleine Pause und können die Stirnlampen ausknipsen, da die Morgendämmerung eingesetzt hat und die Wolken sich immer mehr zurückziehen. Auf dem Wanderweg geht es in westlicher Richtung weiter, wo wir noch kleine Schneefelder durchqueren müssen, und am Fuss des Stachlerkopf und der drei Kapuziner geht es über Alpweiden zum Schönberg. Da oben geniessen wir den Sonnenaufgang, die herrliche Rundsicht

16. Juni Vollmond- und Sonnenaufgangs-Wanderung

auf die umliegenden Berge und die Weitsicht ins Rheintal bis zum Bodensee. Teilweise gibt es Bodennebel bzw. Wolken, die Aus- und Weitsicht ist grundsätzlich sehr schön und das frühe Aufstehen hat sich gelohnt.
Da in dieser Höhenlage noch sehr viel Schnee liegt, gehen wir auf demselben Weg zurück. Im Gebiet «Obersaas» hören wir Birkhähne und sehen 4 Exemplare dieser wunderschönen Raufusshühner.

Im Malbun gehen wir zum «Morgenkaffee» ins Vögeli und lassen die schöne Morgenstimmung nachwirken. Die Teilnehmerinnen bedanken sich beim Tourenleiter für die schöne und informative Wanderung.
Thomas Näf

23. Juni – Bergwanderung Gonzen, 1830 m Die Bergwanderung auf den Gonzen mit Erich ist Tradition. Wir starten bei der Talstation in Oberschan und gelangen via Schnapsgrotzen hinauf zur neuen Hängebrücke. Diese Brücke über den Lochbach ersetzt die vor fünf Jahren aus Sicherheitsgründen abgerissene alte Brücke. Wir wandern weiter vorbei am Berghaus hinauf zum Gipfel. Soweit es uns der Nebel erlaubt, geniessen wir die Aussicht rundum. Der Abstieg erfolgt über Lauzboden, mit Zwischenhalt im Restaurant Alvier, zum Ausgangspunkt. Wir danken Erich für das schöne Bergerlebnis.
Vreni von Gunten

23. Juni
Bergwanderung
Gonzen

29./30. Juni
Piz Palü und
Piz Bernina Tour

28. bis 30. Juni – Piz Palü und Piz Bernina Tour **Tag 1: Palü-Überschreitung und über die Bellavista-Terrasse zur Marco e Rosa-Hütte.** Nach einer kurzen Nacht und einem grosszügigen Frühstücksbuffet starteten wir frühmorgens bei bereits warmen Temperaturen von der Diavolezza-Hütte (2978 m). Der Weg verlief über Felsen und Schnee hinunter zum Gletscher. Von da an gingen wir, gruppiert in drei Seilschaften, hinauf zum Ostgipfel des Piz Palü. Der letzte Anstieg ist sehr steil mit einzelnen Blankeisstellen. Geschlagene Tritte und die insgesamt guten Verhältnisse liessen uns diesen Teil jedoch problemlos überwinden. Auf dem Ostgipfel angekommen, machten wir eine kurze Verschnaufpause für Fotos und eine Stärkung für die bevorstehende Überschreitung. Der erste Teil führt über einen schmalen und zum Teil ziemlich ausgesetzten Grat zum Palü-Hauptgipfel (3900 m). Die Fortsetzung besteht mehrheitlich aus einer schönen und gut machbaren Kraxelei über einen Felsgrat (Piz Spinas und Spinasgrat). Am Ende des Grates begann der Einstieg in die Bellavista Terrasse, über welche wir unser Tagesziel, die Marco e Rosa-Hütte, um die Mittagszeit erreichten. Die Hütte liegt auf 3600 m und wird mit viel Einsatz von zwei italienischen Wirten geführt. Zum Abendessen offerieren sie sogar jeweils drei Gerichte zur Auswahl.

Tag 2: Piz Bernina über den Spallagrat mit anschliessendem Abstieg nach Morteratsch über Bellavista-Terrasse, Fortezzagrat und Morteratschgletscher Die zweite Nacht war zwar ein wenig länger, da das Frühstück erst um 4.30 Uhr serviert wurde. Aller-

29. / 30. Juni
Piz Palü und
Piz Bernina Tour

dings schliefen viele von uns auf dieser Höhe im vollen, engen Schlafsaal doch nicht allzu gut. Kurz vor 5 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Piz Bernina. Von der Hütte geht es direkt durch Schnee und Eis hinauf zum Spallagrat. Die letzten Meter im Schnee sind sehr steil und wir waren froh, dass die Verhältnisse auch an diesem Tag top waren. Der erste, felsige Teil musste erklettert werden, jedoch ist der Grat mit hilfreichen Haken ausgestattet. Es folgten einfachere, stufenartige Passagen, zwischen welchen immer wieder kleine, leicht ausgesetzte Firngrate zu überqueren waren. Wie bereits am Tag davor fragten wir uns, ob wir nicht besser mit Steigeisen klettern sollten, um diese nicht immer wieder an- und ausziehen zu müssen. Kurz vor dem Gipfel folgte ein stark ausgesetzter und schmaler Firngrat, für welchen wir auf Zweierseilschaften wechselten und definitiv die Steigeisen benötigten. Jedoch waren die Bedingungen so gut, dass alle rasch und problemlos den Grat meisterten und nach einer weiteren kurzen Felskraxelei auf dem Gipfel standen. Der Piz Bernina ist mit 4049 m der einzige Viertausender in den Ostalpen und der höchste Berg im Kanton Graubünden. Nach einer kurzen Pause und ein paar Gipfelfotos kehrten wir auf dem gleichen Weg zurück zur Marco e Rosa-Hütte. Von dort aus machten wir uns bald auf den langen Abstieg über die Bellavista-Terrasse, den Fortezzagrat und den Morteratschgletscher bis nach Morteratsch. Entlang dem Weg durch das Tal hinaus stehen immer wieder Tafeln mit Jahreszahlen, welche den

Gletscherstand im jeweiligen Jahr anzeigen und so die starke Gletscherschmelze sichtbar und bewusst werden lassen.

Ein herzliches Dankeschön an den Tourenleiter Silvio und die beiden weiteren Seilführer Christian (Hitsch) und Fridolin, welche uns alle kompetent und sicher auf die Gipfel und wieder nach Hause führten.

Rainer Büchel

30. Juni – Rautispitz und Wiggis, 2283 m Ein Sonntag voller Sonnenschein stand uns in Aussicht und wir machten uns gleich in der Früh auf zum Obersee. Noch herrschte dort eine morgendliche Ruhe. Auch auf dem Weg über Geiskappel zum Gipfel war nicht allzu viel los. Wir nahmen uns Zeit und legten eine Frühstückspause mit Appenzeller Bärli-Biber ein. Oberhalb der Baumgrenze genossen wir den Weg durch blühende Alpenwiesen. Am Rautispitz angekommen, war doch einiges los und nach kurzem Genuss der Aussicht bestiegen wir Gipfel Nr. 2, den Wiggis gleich nebenan. Von dort gingen wir in Richtung Rautihütten zurück zum Obersee, wo inzwischen reger Badebetrieb herrschte. Die Wanderung wurde meinerseits abgerundet durch einen Sprung in den kühlen Obersee, was bei diesem Sommerwetter absolut erfrischend war!

Dorothea Schürholz

30. Juni
Rautispitz und Wiggis

7. Juli – Bergwanderung Pass Lunghin Bei der Autobahnraststätte Heidiland machen wir einen kurzen Stopp; Jeanette komplettiert die Wandergruppe und wir sind vollzählig, vier Frauen und der Tourenleiter. Nach einer Biopause und Stärkung mit Kaffee und Gipfeli in Bivio geht es los zum geschichtsträchtigen Septimerpass. Da nach der Wetterprognose ab und zu mit Regen zu rechnen ist, schauen wir immer wieder, wie sich das Wetter entwickelt. Kaum haben wir die erste Rampe geschafft und blicken in die Hochebene von Tgavretga, beginnt es zu regnen und wir montieren den Regenschutz. Nach etwa 15 Minuten leichtem Regen können wir den Regenschutz wieder ausziehen.

Als wir den Septimerpass erreichen, machen wir eine kleine Pause, stärken uns aus dem Rucksack und schauen ins Bergell hinein. Am Fuss des Mott da Sett geht es weiter Richtung Lunghinpass und wir sehen ganze Felder von Soldanellen oder kleinen Alpenglöckchen – ein unverkennbares Zeichen, dass hier vor sehr kurzer Zeit noch Schnee lag. Als der Lunghinpass in Sichtweite kommt, gilt es noch Schneefelder zu passieren, damit wir auf den Pass gelangen. Mit einer geschickten Routenwahl kommen wir sehr gut hinauf zum Pass, welcher fast aper ist. Zuerst schauen wir den «Gedenkstein» für die Dreifachwasserscheide an und anschliessend suchen wir uns einen schönen Platz für die Mittagspause. Bei Sonnenschein geniessen wir die Aussicht in die umliegende Bergwelt sowie ins Oberengadin. Nach der wohlverdienten Rast geht es hinunter zum Lägh dal Lunghin. Da vom Pass bis hinunter zum See ein

7. Juli
Bergwanderung
Pass Lunghin

geschlossenes Schneefeld liegt, nehme ich die Lawinenschaufel hervor und steche ab und zu eine Tritthilfe in den sulzigen Schnee. Unterdessen kommt Wind auf, eine dunkle Wolke zieht ins Engadin und wir ziehen wieder unsere Wetterjacken an. Am Ende des Lägh dal Lunghin (P. 2495) steigen wir nicht hinunter nach Maloja, sondern halten die Höhe und gehen Richtung Muotta Radonda und geniessen den Blick auf die Oberengadiner Seen. Als wir Plaun Grand (P. 2309) erreichen, kommt ein kleiner Sturm mit sehr starkem Regen auf; der dauert zwar nur ca. 10 Minuten, aber es reicht, damit wir nass bis auf die «Unterhosen» werden. Beim Abstieg nach Blaunca kommt schon wieder die Sonne hervor und bis wir in Plaun da Lej sind, ist alles wieder trocken. Zwischen Blaunca und Grevasalvas sehen wir die schönsten Alpweiden und Alpwiesen mit sehr viel verschiedenen Blumen samt Orchideen. In Plaun da Lej nehmen wir das Postauto, welches uns zurück nach Bivio bringt.
Thomas Näf

14. Juli – Surettahorn Die Bergtour auf das Surettahorn über den Südwestgrat wurde Mitte Juli mit 8 Personen erfolgreich durchgeführt. Um 6.30 Uhr ging es vom Splügenpass aus los. Nach abwechslungsreicher Kletterei haben wir den Gipfel um 13.15 Uhr erreicht. Zurück ging es über den Nordgrat in den Surettasattel und dann über Schneefelder und Schotter zurück zum Pass.
Thomas Nescher

14. Juli
Surettahorn

18. August – Falknis, 2562 m Bei schönstem Wetter, aber zum Glück meist im Schatten, stiegen wir zu zweit zügig von St. Luzisteig über den spektakulär angelegten Enderlinweg auf den Falknisgipfel. Nachdem wir die super Aussicht genossen hatten, nahmen wir den langen Abstieg über die Mazorahöhi und Guscha – wo wir uns in der Beiz der alten Walsersiedlung natürlich noch einen Schluck genehmigten – zurück nach St. Luzisteig unter die Füsse. Eine lohnende Tour mit vielen Höhenmetern, aber kaum Horizontaldistanz.
Alexander Beck

25. August – Piz Beverin, 2998 m An diesem wunderschönen Spätsommertag treffen sich 17 Wanderbegeisterte bei der Rheinbrücke in Balzers. Erich Struger, unser Tourenleiter, begrüsst jeden Einzelnen und organisiert die Weiterfahrt mit Privatautos Richtung Domleschg-Viamala. Bei Zillis biegen wir rechts ab hinauf nach Mathon. Auf 1928 m Höhe parkieren wir die Autos. In freudiger Erwartung

25. August
Piz Beverin

wandern wir während 30 Minuten auf Alpweiden einem Bergbach entlang dem Beverin Pintg entgegen. Die erste Zeit begleiten uns Erikagewächse, später Alpenglockenblumen und vereinzelt blauer Eisenhut, gelber und weisser Hahnenfuss, Alpenaster und Steinröschen. Es ist eine spärliche spätsommerliche Alpenflora, welche auf diesen Wiesen immer noch blüht. Nach zwei Stunden erreichen wir den Beverin Pintg, wo eine senkrechte, 8 m hohe Leiter den Übergang zum Gipfel ermöglicht. Sind wir bis hierher über Alpwiesen aufgestiegen, so geht es ab jetzt über felsiges Gelände in 30 Minuten auf den Gipfel. Zwei Steinhaufen ersetzen das Gipfelkreuz. Eine wunderschöne Aussicht mit einem grandiosen Bergpanorama ist der Lohn für diesen rund 1100 m-Aufstieg, ebenfalls ein herrlicher Tiefblick auf Thusis, den Heinzenberg und das Domleschg. Nach ausgiebiger Rast nehmen wir den Abstieg in Angriff. Auf felsigem Gelände wandern wir abwärts. Im oberen Teil des Abstiegs zeigt uns der Berg eine komplett andere Seite. Statt Alpwiesen gibt es hier nur noch steiles felsiges Gelände. Weiter unten kommen wir zur Stelle, wo wir aufgestiegen sind. Der Rest der Tour verläuft über sanft abfallendes Wiesengelände zurück zu den Autos. In Mathon lassen lauter zufriedene Teilnehmer auf der Terrasse eines angenehmen Restaurants den wunderschönen Bergwandertag ausklingen. Herzlichen Dank an Erich für die Vorbereitung und Durchführung dieser Alpenvereinstour.

Norbert Näff

25. August
Piz Beverin

25. bis 28. Juli – 7S-Tour Triglav Bildimpression

25. – 28. Juli
7S-Tour Triglav

27. Juli – 7S-Tour Vorder Grauspitz Heute stand die erste diesjährige 7S-Tour auf den Grauspitz auf dem Programm. Die Organisation wurde von Nikolaus Frick erledigt. Er hat mir sechs Teilnehmer zugeteilt. Rund zwei Wochen vor der Tour habe ich den Teilnehmern ein Mail mit den nötigen Infos zukommen lassen. Zwei Teilnehmer haben mir vor der Tour beizeiten wegen Terminkollision abgesagt. Am Treffpunkt stand jedoch nur ein Teilnehmer. Schade. Ich habe schon vor dem Start gespürt, dass jene, die nicht erschienen sind, heute einen tollen Bergtag verschenken. Ja, der Wetterbericht verhiess wirklich nichts Gutes. Obwohl ich im Mail meine Strategie bekannt gegeben habe: Wir treffen uns bei jedem Wetter. Je nach Situation entscheide ich unterwegs und vor Ort, was möglich ist. Als Minimalvariante war einfach ein Besuch auf der Pfälzerhütte angekündigt. Dorthin kann man bei fast jedem Wetter gelangen.

Nun denn, Christof und ich gingen zielstrebig der Valünastrasse entlang bis ob den Waldboden, wo wir den Wegspuren zum Ijesfürggli folgten. Immer wieder schauten wir zum Himmel hinauf. Nahezu keine Wolken! In rund drei Stunden erreichten wir bereits den Gipfel des Schwarzhorn. Nach kurzer Pause stiegen wir über den Südgrat bis zum grossen Geröllfeld unterhalb der Schwarzhornflanke ab. Das Geröllfeld zu queren war recht tricky. Mal war der Untergrund standfest, dann wieder nicht. Der Aufstieg über die Flanke in die Einsat-

27. Juli
7S-Tour
Vorder Grauspitz

telung vor dem Grauspitz ging dann besser. Der Boden war trocken, auch hier gab es in der vorangegangenen Nacht keine Niederschläge. Ab der Einsattelung über den Grat auf den Grauspitz ging es wieder recht einfach. Nur der Seitenwind blies noch etwas. Eine Stunde nach dem Schwarzhorn konnten wir auf dem Gipfel des Grauspitz eine gute Rundsicht geniessen. Auch der Wind liess nach – richtig gemütlich. Aber am Horizont waren dunkle Wolken gut zu erkennen. Also keine überlange Gipfelrast.

Auf gleicher Route gingen wir zurück. Im Abstieg konnten wir noch die Vorteile einiger Schneefelder geniessen. Während unseres Auf- und Abstieges hat der Alphirt in der Notzhalda aus einer alten Badewanne eine Viehtränke gebaut. Dadurch, dass in der Wasserzuleitung auch Luft mitgezogen wurde, blubberte es in der Badewanne einem Wirhlpool gleich. Nur, uns war das Wasser ein Grad zu kühl. Auch war die Wanne für zwei Männer zu klein... Bald erreichten wir die Valünaalpe, wo wir uns einen feinen Zviere gönnten. Während der Rast bei der Valüna zogen die ersten Wolken über den Naafkopf-Schwarzhorn- Grauspitzgrat herüber. Wir erreichten immer noch bei Sonnenschein den Parkplatz beim Gänglesee. Ein schöner Tag mit einer tollen Bergtour, trotz trüber Vorhersage, endet hier.

Peter Frick

27. bis 30. Juli – 7S-Tour Gran Paradiso, 4061 m

Hochtour mit Akklimatisation im italienischen Nationalpark

Teilnehmer/Innen: Anna-Maria Jarc, Petra Wille, Gabriele und Eugen Luz

Eine kurzweilige Fahrt mit dem PW bringt uns zügig ins Aostatal. In einem Nebental – Valsavarenche – beziehen wir für zwei Nächte unsere Zimmer im Hotel «du Paradis».

Die erste, länger geplante Wanderung am Nachmittag kürzen wir wegen aufkommendem starkem Regen zugunsten von Knoten- und Seiltechnikinstruktionen durch unseren Bergführer ab. Um für Notfälle gut gerüstet zu sein, erhalten wir von Michael jeweils ein ca. 2 m langes Seil, welches uns zum weiteren Üben sehr motiviert. Den verregneten Nachmittag und Abend machen Apéro und feines Abendessen in guter Gesellschaft wett.

27. – 30. Juli
7S-Tour
Gran Paradiso

Nach reichhaltigem Frühstück starten wir von Pont aus auf einem speziell ausgebautem Steinweg in Richtung Rifugio Chabod 2750 m auf. Nicht nur der Weg, sondern auch die Alphütten beeindrucken uns durch ihre runden Dächerformen. Im Rifugio angekommen verwöhnt uns die Küche mit einheimischen Spezialitäten, sodass wir anschliessend gut gestärkt zur Nebelgrenze auf 3000 m aufsteigen.

Belohnt werden wir mit Beobachten von friedlich grasenden Steinbockherden ganz in der Nähe. Trocken erreichen wir wieder unser «du Paradis», wo wir ein weiteres Mal kulinarisch verwöhnt und mit interessanten Bergerlebnissen von Michael unterhalten werden.

Am dritten Tag verlassen wir mit grossem Gepäck unser Hotel und wandern am Talschluss auf gut ausgebautem Weg in Serpentinen die ersten 700 Höhenmeter zum Rifugio Vittorio Emanuele II 2732 m. In der silbrig glänzenden Hütte herrscht viel Betrieb, es ist ein Kommen und Gehen, zum oder vom grossen Berg. Nach kurzer Rast steigen Teile der Gruppe mit dem Bergführer zu einer interessanten Steinformation – dem «Pinguin» – auf. Dabei können erste Erfahrungen mit Schnee gesammelt werden. Trotz sehr vieler Hüttengäste gibt es ein ansprechendes Abendessen, welches unsere Nervosität für den nächsten Tag etwas abmildert.

27. – 30. Juli
7S-Tour
Gran Paradiso

Gut vorbereitet begeben wir uns nach dem Frühstück mit Stirnlampe auf den Weg. Gleich hinter der Hütte geht es durch ein Moränebecken bis zur Zunge des Gran Paradiso Gletschers auf 3200 m. Rechts und links des Weges säumen blaue Himmelsherolde den Weg ins 'Paradies'. Aufgrund guten Schneeverhältnissen ist der Aufstieg mit Steigeisen ohne Problem zu meistern. Trotz vieler Seilschaften kommen wir dank Michaels guter Routenwahl stetig voran. Wir dürfen einen phantastischen Sonnenaufgang am Mont Blanc und der benachbarten Alpenwelt geniessen. Pünktlich um 9 Uhr begrüssen wir nach kurzer Kletterei die legendäre Madonna am Gipfel des Gran Paradiso. Erleichterung, Stolz und Freude sind zu spüren! Gute Sicherungssysteme erleichtern den Abstieg bis zum nächsten sonnigen Rastplatz. Speditiv laufen wir am Seil über Schneefelder abwärts Richtung Rifugio Emanuele. Wir gönnen uns eine längere Pause auf der herrlichen Terrasse der Berghütte und geniessen den Blick auf die uns umgebende Bergwelt.

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen bedanken sich an dieser Stelle herzlich für das vom LAV lancierte Projekt «7Summits» und beim Bergführer Michael Bargetze.

Gabriele Luz

28. Juli bis 2. August – 7S-Tour Triglav einige Bildimpressionen

28. Juli – 2. August
7S-Tour Triglav

28. Juli – 2. August
7S-Tour Triglav

10. August – 7S-Tour Vorder Grauspitz Heute stand die zweite der diesjährigen 7S- Touren auf den Grauspitz auf dem Programm. Sieben Teilnehmer fanden sich beizeiten beim Gänglesee ein. Gemäss dem gestrigen Wetterbericht sollte es bis zur Mittagszeit trocken bleiben. Leider war dem nicht so. Ab dem Abzweig Richtung Waldboden begann es leicht zu regnen. Weiter oben, bei der Gabelung unseres Weges von der Gritschstrasse, besprachen wir das weitere Vorgehen. Gleich umkehren oder noch weiter? Zwei Teilnehmer entschieden sich für die Umkehr. Wir anderen hofften auf Wetterbesserung. Dass es keinen Grauspitzgipfel geben wird, war schon mal sicher. So stiegen wir nun auf dem Bergweg hinauf Richtung Ijesfürggli. Der Regen liess mal nach, mal legte er wieder etwas zu, aber immer nur ganz feine Tropfen. Eine Stunde später erreichten wir das Ijesfürggli. Die letzten Höhenmeter waren wegen der Nässe sehr rutschig. Hier auf dem Fürggli entschieden sich Katharina und Nikolaus zur Um-

10. August
7S-Tour
Vorder Grauspitz

kehr. Da ich den Auftrag hatte, das Gipfelbuch vom Schwarzhorn zu retten, wollte ich eben dort hinauf. Fumio und Günther begleiteten mich. Auf dem Grat zum Gipfel zogen immer wieder Wolken um uns herum. Erst kurz vor dem Gipfel war das Gipfelkreuz zu erkennen. Vor allem der frische Wind liess uns nur so lange Gipfelhalt machen, bis ich das Buch gegen ein provisorisches Heft ausgetauscht und Mass für den neuen Deckel genommen hatte.

Sicheren Schrittes stiegen wir wieder über den Grat ab. Kurz vor Erreichen des Ijesfürggli hellte es ein wenig auf und der Wind liess nach – gerade richtig für eine Rast. Über die Notzhalda hinunter hatten wir keinen Regen. Sehr gut. Aber dann setzte der Regen richtig ein. So marschierten wir zügigen Schrittes Richtung Gänglesee, unserm Ausgangspunkt. Tja, der Grauspitz verlangt eben doch gute Verhältnisse und nun einen weiteren Versuch.

Peter Frick

Restliches Sommertourenprogramm Bergsport 2019

Oktober 2019

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	SAC-Skala Bergsport Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
So, 6. Okt.	Langspitz, 2006 m ab Triesen	T4 1600 Hm im Aufstieg 700 Hm im Abstieg	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 4. Oktober bei Alexander
So, 13. Okt.	Weisstannen – Pizolhütte, 2586 m	T3 1765 Hm im Aufstieg 545 Hm im Abstieg	Thomas Näf +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 11. Oktober bei Thomas
So, 20. Okt.	Bieberkopf, 2599 m ab Warth Lechleiten	anspruchsvolle T4-Bergtour für Trittsichere Gehzeit 5 Std.	Friedo Pelger +423 794 40 50/+423 392 19 31 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 10. Oktober bei Friedo

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofil sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Änderungen vorbehalten!
Anmeldefrist beachten!
Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Klettertraining 2019

Das Klettertraining für Erwachsene (ohne Aufsicht) findet jeweils montags (ausser Schulferien) im Schulzentrum Unterland von 20.30 bis ca. 22.00 Uhr statt!

1. bis 6. August 2020

Siebentägige Berg-Klettersteigtour durch den majestätischen Rosengarten und Langkofel – Tourenleitung Rainer Spalt

Rainer gibt gerne Auskunft über die Tourenwoche per Tel. 791 36 66 oder per E-Mail: spalt.rainer@adon.li

Begrenzte Teilnehmerzahl! **Anmeldung bis 31. 12. 2019 bei Rainer!**

Kosten ca. CHF 615.– inbegriffen sind 6 Nächte Rosengarten/Langkofel mit Halbpension; Busfahrt, inkl. Maut, Tunnel und Bahn

Kurze Wegbeschreibung Mit dem Masaré-Klettersteig, Rotwand-Klettersteig, Scalettesteig, Oskar Schuster Steig, Laurenzi-Klettersteig (Antemoia), Kesselgogel-Klettersteig, Gartlsteig-Santnersteig bieten sich dort vielfältige Möglichkeiten, um in hochalpinem Gelände von Hütte zu Hütte zu wandern.

Bildimpressionen zur geplanten Berg- und Klettersteigtour

Bildimpressionen zur geplanten Berg- und Klettersteigtour

Seniorenwanderwoche

10. bis 16. Juni in Kirchberg/Tirol

Die Stadt Brixen in Südtirol ist uns ja allgemein bekannt durch verschiedene Aufenthalte in den südlichen Gefilden. Wo aber liegt das Brixental in Tirol? Dort wollten wir unsere Seniorenwanderwoche in diesem Jahr verbringen. In der Tat: Das Brixental ist ein 30 km langes Seitental des Inntals. Es führt durch die Kitzbüheler Alpen und ist meist durch bewaldete Gebirgsformen bestimmt. Die Hänge sind nicht besonders steil und können landwirtschaftlich genutzt werden. Mehrere Gipfel reichen fast an 2000 m ü.M. heran: erwähnt sei hier die weithin sichtbare Hohe Salve (1829 m), auch «Rigi Tirols» genannt – mit der höchstgelegenen Wallfahrtskapelle Österreichs. Der grösste Ort des Tales ist Hopfgarten im Brixental und der zweitgrösste Kirchberg in Tirol (828 m), das sechs Kilometer von der Bezirkshauptstadt Kitzbühel entfernt liegt und als einer der grössten Tourismusorte der Region gilt.

In dieser Gemeinde mit über fünftausend Einwohnern inmitten der Kitzbüheler Alpen durften 29 Teilnehmer unter der Leitung von Alois Bürzle aus Balzers im Hotel Metzgerwirt eine sicher unvergessliche Wanderwoche verbringen. Das Fazit dieser Zeit: ein Touristenort mit unzähligen Möglichkeiten/ein gutes Hotel mit feiner Küche/interessante Wanderungen in zwei Stärkegruppen/zwei freundliche Bergführer/hochsommerliche regenfreie Tage. Was will man noch mehr? Lasst mich nun über die zwei wichtigsten, unvergesslichen Wanderziele dieser Woche berichten. Vorerst aber sei noch ein kleiner persönlicher Einschub gestattet: Am dritten Wandertag konnte unser Tourenchef Alois seinen siebzigsten Geburtstag feiern und unser Vizepräsident Hans Peter Walch stimmte nach einem Zirbenschnäpsle mit seiner kräftigen Bariton-Stimme zur Ehrung unseres Leiters ein Geburtstagslied an.

Vor allem die Wanderung auf das Kitzbüheler Horn (1996 m) – vor etlichen Jahren hatte ich dieses Horn mit meinem Mountain-Bike erklommen – sollte einen Höhepunkt unserer Wanderwoche bringen.

10. – 16. Juni
Seniorenwander-
woche Kirchberg

Um zum Alpenhaus (1670 m) zu gelangen, bot sich uns die Seilbahn als Aufstiegshilfe an. Hinter diesem Haus startet der breite Wanderweg, der sich etwas steil zum Alpenblumengarten hinaufwindet. In diesem alpinen Garten konnten wir auf 2000 Quadratmetern Blumen aus aller Herren Länder bewundern, darunter auch das Himalaya-Edelweiss und den Alpenmohn. Zum Abschluss belohnten wir uns noch mit einem Germknödel auf der Panoramaterrasse des Alpenhauses. Wenn man Kitzbühel besucht, ist auch die Wanderung auf dem herrlichen Panoramaweg und der Abstieg über die legendäre Streif Richtung Kitzbühel fast ein Muss. Die wohl meistbegangene Wanderung führte uns vom Starthaus zur sogenannten Mausefalle, einem Abschnitt mit unglaublicher Steilheit. Schon zu Fuss ist es eine Herausforderung. Und erst mit Ski!! Dabei versetzten wir uns in die Situation eines Rennläufers, der die «Streif» abschnittsweise mit über 150 Stundenkilometern hinuntersaust. Nach dieser Besichtigung wanderten wir talwärts zur bewirtschafteten Seidelalm und von dort nach einem Mittagessen im Berggasthaus Staudachstub'n zurück nach Kirchberg.

Am Ende meines Wanderberichtes ist es mir ein Herzensanliegen, allen Teilnehmern zu danken für die vielen Gespräche und die gute Kameradschaft sowie für das unfallfreie Gelingen in den Tiroler

10. – 16. Juni Seniorenwanderwoche Kirchberg

10. – 16. Juni Seniorenwanderwoche Kirchberg

Bergen. Ein besonderer Dank geht an den Tourenchef Alois mit seiner Frau Charlotte, an die beiden Bergführer und an das gastfreundliche Hotel Metzgerwirt. Wir sind alle frohgestimmt wieder nach Hause zurückgekehrt und freuen uns heute schon, im nächsten Jahr wieder an der Seniorenwanderwoche dabei sein zu können.

Günther Jehle

Seniorenwandertage

20. bis 22. August in Grindelwald

Erster Tag

Test der Regenausrüstung auf der Erkundungstour von der Pfingstegg 1450 m ü. M. zurück nach Grindelwald 950 m ü. M.

Zweiter Tag

Im Bann der Nordwand auf dem «Eigertrail» bei bestem Wanderwetter: auf keinem anderen Weg kommt man näher und erlebt hautnah die Mystik der Eigernordwand.

Dritter Tag

Einzigartige Panoramen auf der rund 4-stündigen Wanderung vom Grindelwald First 1820 m ü. M. nach der Bussalp 1620 m ü. M. und Nervenkitzel pur auf dem Cliffwalk am Ausgangspunkt.

Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1742. bis 1754. Wanderung. Unterwegs mit Kurt Baumgartner, Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Nico Gulli, Maria Marxer, Nila Perez, Dieter Thöny (Pfosta), Hans Peter Walch, Thomas Wehrle, Alfred Willi und Helga Wolfinger.

29. Mai, Wanderung 1742 Hans Peter Walch (Leitung) Mi. vor Auffahrt
Route Bahnhof Unterterzen – Tannenbodenalp (1343 m) – mit der Luftseilbahn zum Ausgangspunkt.
Details Der Weg ist stellenweise recht steil, dafür entschädigt aber immer wieder der Blick auf den Walensee und die Churfirsten.

6. Juni, Wanderung 1743 Thomas Wehrle (Leitung)
Route Eichberg – Hälzliberg – Erlengschwand – Golterberg – Hoher Hirschberg – Abstieg über Nisplismoos zur Feusenalp – Restaurant Hölzlisberg

13. Juni, Wanderung 1744 Nico Gulli mit 20 Teilnehmern
Aufgrund einer Wegsprerrung hat sich Nico für die Ausweich-Route auf den Gonzen entschieden. Der Mittlerspitz wird zu einem späteren Zeitpunkt angesteuert.

19. Juni, Wanderung 1745 Nila Perez mit 14 Teilnehmern
Route Bahnhof Buchs, Hinterrunggels – Schachen – Buchserberg – Buchsermalbun. Rückweg via Untersäss – obere Tobelbrugg und Valgiis.
Details Eine besonders schöne Wanderung durch schattige Wälder bei sommerlichen Temperaturen am Mittwoch vor Fronleichnam.

27. Juni, Wanderung 1746 Maria Marxer mit 16 Teilnehmern
Route Zuschg Schaanwald – Ruabsteg – Paula Hütte – Kamm – Hinterälpele – Sarojasattel – Gafadurahütte – Planken
Details Heiss, heisser, am heissesten!

Donnerstag
29. Mai
Tannenbodenalp

Donnerstag
6. Juni
Hoher Hirschberg

Donnerstag
4. Juli
Bregenzer Wald

Donnerstag
18. Juli
Hüenerchopf

Donnerstag
8. August
Murgsee

4. Juli, Wanderung 1747 Hans Dürlewanger mit 41 Teilnehmern
Route Krumbach – Lourdkapelle Salgenreute – Rossbad – Langenegg – Schweizerberg – Krumbach.
Details 300 Hm Auf- und Abstieg bei sommerlichen Temperaturen.

11. Juli, Wanderung 1748 Dieter Thöny Pfosta (Leitung)
Route Wasserauen – mit der Luftseilbahn zur Ebenalp – Wildkirchlihöhlen – Berggasthaus Äscher – Altenalp – Berggasthaus Schäfler – zurück zur Ebenalp

18. Juli, Wanderung 1749 Helga Wolfinger mit 33 Teilnehmern
Route Start oberhalb von Vermol – Alp Tamons – Madfurggl – Madchopf – Hüeneri (2171 m) Abstieg über Broch Richtung Tamons Vorsäss
Details Zum Teil ist der Schnee noch nicht lange weg und die Hänge waren von einer prächtigen Flora bedeckt – eine Augenweide!

25. Juli, Wanderung 1750 Kurt Baumgartner mit 26 Teilnehmern
Route Gurtis – Bazora Alpe – Gurtisspitze – Sattelalpe – Gurtis

1. August, Wanderung 1751 Alois Bürzle mit 34 Teilnehmern
Bei schönem Wanderwetter zur Pfälzerhütte.

8. August, Wanderung 1752 Alois Bürzle mit 37 Teilnehmern
Die Murgseewanderung bei wunderbarem Wanderwetter.

14. August, Wanderung 1753 Alois Bürzle mit 9 Teilnehmern
Bei guten Bedingungen am Mittwoch vor dem Staatsfeiertag von Gaflei über den Fürstensteig, Dreischwestern zur Gafadurahütte.

22. August, Wanderung 1754 Alfred Willi (Leitung)
Route St. Martin – Malanseralp – über Hochmoore zur Alp Platten Obersäss – Älpli Untersäss – Alp Sardona – retour zur Walsersiedlung St. Martin am Gigerwaldsee

Dienstag
11. Juni
Thurweg

Dienstag
11. Juni
Thurweg

Die Dienstagswanderer auf ihrer 1574. bis 1586. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Anton Frommelt, Eugen Hasler, Alfons Hassler, Günther Jehle, Horst Lorenz, Anna Maria Marxer, Isolde Meier, Gerhard Oehri, Heidi Schädler und Dieter Thöny (Pfosta).

28. Mai, Wanderung 1574 Gerhard Oehri mit 15 Teilnehmern
Route Oberwiler Ruggell – Studa – Brüchliswald – Ruggeller Riet – Mühlbach – Restaurant Rössle
Details Die blauen Blüten der Sibirischen Schwertlilie zogen die Wanderfreunde in ihren Bann.

4. Juni, Wanderung 1575 Alois Bürzle mit 18 Teilnehmern
Route Krummenacker Mauren – Felsbandweg – Egg -Restaurant Löwen Schellenberg
Details Herzlichen Dank an Alois Bürzle, welcher immer wieder kurzfristig einspringt, wenn ein Wanderleiter kurzfristig ausfällt!

11. Juni, Wanderung 1576 Dieter Thöny (Pfosta) mit 26 Teilnehmern
Route Mit dem Postauto nach Alt St. Johann – auf dem Thurweg nach Unterwasser – Säntisthur – Chämmerlitobel – Thurfälle – Restaurant Schönau
Details Thurwasserfälle von Unterwasser in der Region Toggenburg, einfach auch nur Thurfälle genannt, gehören mit zu den faszinierendsten Naturschauspielen im Kanton St. Gallen.

18. Juni, Wanderung 1577 Isolde Meier mit 25 Teilnehmern
Route Schaanwald – Salamanderweg – Landesgrenze – Letze – Maria Grün – Stadtschrofen – Felsenau – Feldkirch

25. Juni, Wanderung 1578 Anton Frommelt mit 26 Teilnehmern
Route Gaflei – Silum – Wissfleck – Sücka

2. Juli, Wanderung 1579 Gerhard Oehri (Leitung)
Route Oberweiler Ruggell – Studa – Malanser – Bühlkappile – Jägerstube Zum Kreuz in Schellenberg

9. Juli, Wanderung 1580 Alfons Hassler (Leitung)
Route Säga Schellenberg – Burgruine – Ritter-Hütte – Borscht – Findling – Gantensein – Egg – Restaurant Löwen
Details Dies war die erste LAV-Seniorenwanderung, welche Alfons Hassler geleitet hat. Herzlichen Dank!

16. Juli, Wanderung 1581 Günther Jehle mit 30 Teilnehmern
Route Planken – Maiensäss Rütti – Oberplanken – Planken
Details Besichtigung Gafadura-Parkplatz beim Wasserreservoir und Umtrunk beim Grillplatz in Oberplanken.

23. Juli, Wanderung 1582 Anna Maria Marxer (Leitung)
Route Masescha – Pfofatscheng – Wildschloss – Spörriweiher – Einkehr im New Castle in Vaduz

30. Juli, Wanderung 1583 Eugen Hasler mit 35 Teilnehmern
Route Katzenturm Feldkirch – mit dem Bus via Röthis nach Viktorsberg – Almeinalp (bewirtet) – zurück zum Viktorsberg – nach Feldkirch mit dem Bus.
Details Eine abwechslungsreiche Wanderstrecke mit bester Bewirtung in der Almeinalp!

6. August, Wanderung 1584 Horst Lorenz (Leitung)
Route Ruggeller Riet – Rheindamm – Fischer-Clubhaus in Ruggell
Details Horst hat die Wanderfreunde zu einer gemütlichen Feier anlässlich seines bevorstehenden runden Geburtstags eingeladen. Nachträglich alles Gute zum Geburtstag.

13. August, Wanderung 1585 Anton Frommelt (Leitung)
Route Malbun, Sass-Seeli – Sassförkle – Rast bei der Alp Guschg – identischer Rückweg
Details total ca. 300 Hm, Wanderzeit ca. 3 Stunden.

20. August, Wanderung 1586 Heidi Schädler (Leitung)
Route am Grabserberg von Winnenwis – Loch – Simmi – Alt Landstr. – Tüffenbrunnen – Simmisteg nach Grabs Dorf – Café Post

Dienstag
18. Juni
Schaanwald –
Feldkirch

Dienstag
16. Juli
Planken

Dienstag
30. Juli
Viktorsberg

Freitag
31. Mai
Bangs – Ruggell

Freitag
7. Juni
Triesen – Triesenberg

Freitag
21. Juni
Balzers

Die Freitagswanderer auf ihrer 1310. bis 1322. Wanderung. Unterwegs mit Josef Hasler, Leonard Hilty, Erika Kaufmann, Graziella Kindle, Horst Lorenz, Gerlinde Pfurtscheller und Magdalena Traub.

31. Mai, Wanderung 1310 Leonard Hilty mit 22 Teilnehmern
Route Von Feldkirch mit dem Stadtbus nach Bangs – Gasthaus Sternen Bangs – Ruggeller Riet – Restaurant

7. Juni, Wanderung 1311 Graziella Kindle mit 17 Teilnehmern
Route Steinort Triesenberg – Matteltiwald – Bad Vogelsang – Matruela – Oberdorf – Gasthof Linde Triesen

14. Juni, Wanderung 1312 Magdalena Traub mit 13 Teilnehmern
Route Rheindenkmal Schaan – Hennafarm – Binnendamm (Rheinau) – Café Amann Vaduz

21. Juni, Wanderung 1313 Josef Hasler mit 17 Teilnehmern
Route Rheinstrasse Balzers – Maria Hilf – Elltal – Diabalöcher – Lenzawald – Restaurant Falknis.
Details Auf der offenen Wiese konnten teilweise seltene Blumenarten bewundert werden.

28. Juni, Wanderung 1314 Graziella Kindle mit 17 Teilnehmern
Route Haltestelle Steg Hotel – Kleinsteg – Valünabach – Alp Valüna – Steg

5. Juli, Wanderung 1315 Leonard Hilty mit 10 Teilnehmern
Route Post Vaduz – Haberfeld – Rheinau – neu eröffnete Langsamverkehrsbrücke – Buchs
Details Die Wanderung fand bei heissem Wetter statt.

12. Juli, Wanderung 1316 Gerlinde Pfurtscheller mit 8 Teilnehmern
Route Post Sargans – Karintunnel – Restaurant Selva in Trübbach

19. Juli, Wanderung 1317 Magdalena Traub (Leitung)
Route Fläsch – Rebberge – Rhein – Brücke auf die Ragazer Seite – Hofcafé Kuppelwieser

26. Juli, Wanderung 1318 Leonard Hilty (Leitung)
Route Haltestelle Pionocchio Bendern, Tentschaweg – Schaan

2. August, Wanderung 1319 Graziella Kindle mit 9 Teilnehmern
Route Fürstenweg in Schaan über Quaderröfiweg – Schwimmbadweg – Rheinauweg nach Vaduz ins Zentrum.
Details Wegen Regen wurde im Café Gassner Rast gemacht.

9. August, Wanderung 1320 Josef Hasler (Leitung)
Route Parkplatz Steg Tunnel – Grosssteg – Kleinsteg – Berggasthaus Sücka.

16. August, Wanderung 1321 Erika Kaufmann (Leitung)
Route Malbun – Friedenskapelle Malbun – Panoramaweg – Alpenhotel Vögeli

23. August, Wanderung 1322 Horst Lorenz (Leitung)
Route Sägaplatz Schellenberg – Egg – St. Corneli – Vogelparadies Birka in Mauren

Freitag
5. Juli
Vaduz – Buchs

Freitag
12. Juli
Sargans – Trübbach

Freitag
23. August
Mauren – Schellen-
berg

SPORTLICHE VIELFALT TRIFFT AUF UNBERÜHRTE NATUR.

Die Bewegung in unberührter Natur, die atemberaubenden Aussichten, unvergessliche Gipfelerlebnisse und die gemütliche Hütteneinkehr mit Freunden – all das sind Gründe, die dich immer wieder aufs Neue in die Berge führen. **Durch den zuverlässigen Schutz und der Funktionalität der skinfit® Produkte, die dank ihres geringen Packmasses in jeden Rucksack passen, bist du am Berg für jede Herausforderung perfekt gerüstet.**

Entdecke jetzt diese und viele weitere Bergsportartikel im Skinfit Shop Bad Ragaz.

3000 | VENTO | SESVENNA WESTE

2533 | VENTO | MATTERHORN HOSE

NEUER SKINFIT® KATALOG 17.10.2019

SKINFIT SHOP TAMINA THERME BAD RAGAZ | Hans Albrecht-Strasse | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinfit.badragaz@skinfit.ch | täglich 10.00 – 19.00 Uhr

www.skinfit.ch

Wir, das Team Liechtenstein, lösen Ihren Versicherungsknoten zu erstklassigen Sonderkonditionen für alle LAV Mitglieder.

Profitieren Sie zudem von dem ausschliesslich für den LAV angebotenen Tourenversicherungspaket!

Tourenausfallversicherung bis CHF 5'000.– aufgrund von:
– schlechtem Wetter, ungünstigen Bergverhältnissen
– Naturereignissen
– Transportmittelausfall aufgrund einer Panne oder Unfall
– Hilfeleistungen gegenüber anderen in Not geratenen Berggängern
– erweiterte Suchkostendeckung bis zu CHF 50'000

Weitere Informationen erhalten sie über Ihren Kundenberater:
+423 265 52 52 oder **vaduz@zurich.ch**

ZURICH
Generalagentur Robert Wilhelmi
Austrasse 79
9490 Vaduz

ZURICH®

Mitgliederbewegungen vom 3. Mai bis 23. August 2019

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Agnolazza-Hoop Stephan, Eschen
Alber Dorothea, Triesen
Alig Mathilda, Chur
Bartholet Markus, St. Margrethen
Batliner Rita, Eschen
Bautista Nadia, Triesen
Büchel Carola, Ruggell
Büchel Daniel, Ruggell
Büchel Lisa, Ruggell
Büchel Timo, Ruggell
Bürzle Stefan, Triesen
Calvé Jaime, Münchenstein
Christen Matthias, Reinach
Christen Yvonne, Reinach
Delarue Christian, Balzers
Fehr Josef, Eschen
Flury Lisa, Schaan
Flury Rahel, Schaan
Flury Ursina, Schaan
Gassner Theo, Triesenberg
Gstöhl Alba, Eschen
Gstöhl Andreas, Eschen
Gstöhl Fabian, Eschen
Gstöhl Jette, Eschen
Gstöhl Leon, Eschen
Gstöhl Luis, Eschen
Hoop Fabian, Schaan
Hoop Gioia, Schaan
Hoop Johanna, Gamprin-Bendern
Hoop Petra, Schaan
Horvat Andreja, Winterthur
Jäger Stephan, Mauren
Jehle Michèle, Planken
Kaiser Sandro, Schaanwald
Kern Gustav, Buchs
Köppel Margrith, Mauren
Kränzlin Doris, Werdenberg
Kuster Benedikt, Schaan
Lindström Viktor, Triesenberg
Loacker Patrick, Göfis
Mangeng Daniel, Schaan
Marxer Antonia, Vaduz
Morscher Karin, Schaanwald
Mündle Enya, Mauren
Mündle Markus, Mauren
Mündle Melanie, Mauren
Mündle Robin, Mauren
Nachbaur Monika, Vaduz
Nägele Anita, Schaan
Nägele Claudia, Balzers
Peres Antoine, Riehen
Podlogar Jesse, Balzers
Potetz Cornelia, Eschen
Sochin Irene, Eschen
Tischhauser Annalise, Sevelen
Tischhauser Ralf, Sevelen
Weber Christian, Riehen
Wohlwend Jakob, Schellenberg
Wohlwend Johannes, Schellenberg
Wohlwend Rosa, Schellenberg

Unsere lieben Verstorbenen

In bester Erinnerung bleiben uns

Batliner Herbert, Vaduz – LAV-Ehrenmitglied
Derungs Berta, Triesen
Falk Hansjakob, Schaan
Pieren Lydia, Schaan
Siegrist Walter, Grabs
Sprecher Manfred, Gamprin-Bendern

Ich wandere und bewege mich regelmässig. Was kann mir BEMER da noch nützen?

Ich bin schon sehr sportlich. Bringt mir BEMER tatsächlich noch etwas?

Ich fühle mich fit und gesund. Weshalb sollte ich dann noch BEMER einsetzen?

Ich habe schon da und dort meine Schmerzen. Ist da der BEMER sinnvoll?

Ich höre immer wieder von BEMER. Wer kann mir dazu mehr verraten?

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns unverbindlich darüber zu sprechen. Rufen Sie uns einfach zur Terminabsprache an: 00423 2327121. Und wichtig: BEMER muss man nicht gleich kaufen, die Physikalische Gefäss-Therapie kann man auch erst intensiv testen.

Entspannung – Regeneration – Prävention – Leistungsfähigkeit
Informationen: BEMER-Experten Monika und Markus Schädler

www.gesunde-ideen.com

BEMER PARTNER

LAMPERT
Druckzentrum

Ihre Druckerei in Vaduz mit 35 Jahre Erfahrung

Vitaminschub
für Ihre Werbung

LAMPERT Druckzentrum AG
Schwefelstrasse 14 | 9490 Vaduz
T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25
admin@ldz.li | www.ldz.li

Luce
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail info@luce.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.

Kompetenz ist unsere globale Sprache. Mit lokalem **Akzent**.

VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

VP BANK
Sicher voraus.